

punctum 023



Irina Rastorgueva  
Das Russlandsimulakrum  
Kleine Kulturgeschichte  
des politischen Protests  
in Russland

mit einer Meme-Collage  
von Irina Rastorgueva

Matthes & Seitz Berlin



# Inhalt

1. Konkrete Poesie 2021. Ein Nachrichtenportal 7
  2. Auf der Suche nach der nationalen Idee 57
  3. Wir sind nicht einverstanden! Wir protestieren! 78
  4. Ein verrückter Drucker. Das Parlament als Repressionsapparat 104
  5. Episches Theater: Von der Verfolgung zur Verhaftung zum Prozess 120
  6. Opposition ohne Position 150
  7. Politisches Theater und Simulakren 164
  8. Die Memetisierung der politischen Satire 201
  9. Bots, Hamster und der Rest des Bestiariums 228
  10. Russland – Land der erfüllten Dystopien 241
- PS. 263
- Literatur 269

Dank an Thomas Martin für seine Hilfe bei diesem  
Buch

Gewidmet den russischen politischen Gefangenen,  
unerwünschten Menschenrechtsorganisationen und  
ausländischen Agenten

# 1. Konkrete Poesie 2021. Ein Nachrichtenportal

## Januar

In Samara findet eine Verhandlung im Fall Sergej Ryzhov statt. Der 1984 geborene Physiker und Menschenrechtsaktivist gilt als Anführer der Saratower Bewegung »Spaziergänge des freien Volkes«. Er wurde 2017 verhaftet und der Vorbereitung eines terroristischen Akts sowie des Besitzes von Sprengstoff angeklagt. Ryzhov erklärte sich für unschuldig. Im Jahr 2019 erlitt er in der Isolationszelle einen Oberschenkelhalsbruch. Rechtzeitige medizinische Versorgung wurde ihm verweigert. Ryzhov wird im Rollstuhl vor Gericht gebracht. Das Verfahren läuft seit vier Jahren, die nächste Verhandlung ist für Oktober angesetzt. Bis dahin wird Ryzhov in Untersuchungshaft bleiben.

Das Bildungsministerium der Russischen Föderation streicht die obligatorische Abschlussprüfung in einer Fremdsprache. Irina Volynets, Vorsitzende des Nationalen Elternkomitees Russlands, die die Initiative zur Abschaffung der Prüfung ergriffen hatte, betont, dass die Vorbereitung der Kinder auf die Prüfung in einer

Fremdsprache die Schüler nur dazu ermutigen würde, Russland zu verlassen. »Das steht im Widerspruch zur nationalen Sicherheitsstrategie, wir brauchen die Menschen hier.«

Der jakutische Schamane Alexander Gabyschew kündigt seinen bereits vierten Marsch auf Moskau an. Im März 2019 hatte er angekündigt, er wolle von Jakutsk zu Fuß zum Kreml gehen, »um Putin auszutreiben«. Die Länge der zu Fuß bewältigbaren Strecke beträgt nach Angaben von Google Maps 7 519 Kilometer. Er war im März 2019 aufgebrochen und sechs Monate zu Fuß unterwegs. Ende August 2019 wurde er in Burjatiën festgenommen. Der Föderale Sicherheitsdienst (FSB) eröffnete ein Verfahren wegen Aufrufs zum Extremismus. Der Schamane wurde in eine neurologische Klinik eingewiesen und für unzurechnungsfähig erklärt, später aber freigelassen. Im Dezember 2019 hatte sich Gabyschew erneut nach Moskau aufgemacht. Nach nur zwei Tagen Fußmarschs wurde er wegen Ungehorsams festgenommen und zu einer Geldstrafe von 1 000 Rubel (etwa 12,50 Euro – hier und für alle weiteren Angaben gilt der durchschnittliche Kurs des Jahres 2021 von 1 Euro = 80 Rubel) verurteilt. Am 13. Januar 2020 kündigte Gabyschew zum dritten Mal an, er werde einen Versuch unternehmen, »Putin auszutreiben«. Der für März 2020 geplante Marsch fand

jedoch nicht statt. Die Behörden versuchten, den Schamanen zwangsweise in ein COVID-Sanatorium zu schicken. Im Mai wird er nach Erstürmung seines Hauses in eine psychiatrische Klinik verbracht. Im Juli 2020 wird er entlassen.

Die Udmurtische Eparchie der Russisch-Orthodoxen Kirche organisiert in der Hauptstadt der Udmurtischen Republik, Ischewsk, eine Zirkusvorstellung zum Thema Weihnachten. Auf dem Programm stehen Ziegen mit Nazi-Fahnen, ein Affe in der Uniform eines SS-Offiziers und Zirkusartisten, die als Rotarmisten uniformiert sind.

Der Tjumener Arzt Kair Kozhakhmetov läuft in ein 50 Kilometer entferntes Nachbardorf, um ein Tonometer und ein Pulsoxymeter zu holen, die er bei einem Patienten vergessen hatte. Kozhakhmetov besaß kein Geld für ein Busticket und bekam keinen Dienstwagen. Nach 27 Kilometern im Schneetreiben wurde er von einem Auto angefahren und verstarb auf der Straße.

Der Oppositionspolitiker Alexej Nawalnyj fliegt von Berlin nach Moskau. Vor seiner Ankunft werden Aktivisten und Mitarbeiter von Nawalnyjs Stab und der Organisation »Offenes Russland« festgenommen. Der Flug Pobeda DP936 wird vom Flughafen Vnuko-

vo zum Flughafen Scheremetjewo umgeleitet, wo Nawalnyj unmittelbar nach der Ankunft festgenommen wird.

US-Astronauten teilen ihre Mahlzeiten mit den russischen Kollegen an Bord der Internationalen Raumstation. Die Kosmonauten der Russischen Föderation hatten wegen der Verschiebung des Starts von Progress MS-16 keine Verpflegung erhalten.

Wladimir Putin nimmt am Dreikönigstag ein Eisbad. Der 68-Jährige bekreuzigt sich vor einem Kreuz aus Eis, während er in eine kreuzförmig ausgeschlagene Öffnung ins Wasser steigt. Eine traditionelle Handlung des Präsidenten, wie sein Sprecher Dmitri Peskow mitteilt.

## **Februar**

Wladimir Putin legt anlässlich des 90. Geburtstages von Boris Jelzin ein Blumengebinde am Grab des ersten russischen Präsidenten auf dem Moskauer Nowodewitschi-Friedhof nieder.

Der Russische Föderationsrat diskutiert die Sperrung von Facebook, Twitter, Instagram, Telegram und TikTok.

Anastasia Proskurina, leitende Forscherin am Nowosibirsker Institut für Zytologie und Genetik, weist Wladimir Putin auf die niedrigen Gehälter von Wissenschaftlern hin. Ihr Gehalt beträgt 25 000 Rubel (etwa 310 Euro) pro Monat. Der Präsident ordnet an, sich mit der Situation zu befassen. Nach der Rede erscheinen Sicherheitsbeamte der regionalen Abteilung des Russischen Ermittlungskomitees bei Frau Proskurina, um herauszufinden, wer sie »ermutigt« habe, eine »unkoordinierte und spontane« Rede an den Präsidenten zu halten, die die Umsetzung der Präsidialdekrete zur Erhöhung der Gehälter von Forschern in der Nowosibirsker Region infrage stellt.

Im Laufe der mit Nawalnyjs Prozess einhergehenden Proteste haben die russischen Sicherheitskräfte ihre Anschaffungen von Polizeiwagen, gepanzerten Fahrzeugen und Spezialausrüstung verstärkt. Insgesamt 903 Millionen Rubel (etwa 11 287 500 Euro) aus dem föderalen Haushalt werden für die Nationalgarde Rosgwardia und den Föderalen Strafvollzugsdienst ausgegeben.

Mehr als 180 Akademiker, Menschenrechtsaktivisten, Journalisten und Vertreter anderer Berufsgruppen haben einen offenen Brief unterzeichnet, in dem sie die Gewalt bei friedlichen Protesten verurteilen und

ein Ende der Schikanen gegen Demonstranten fordern. Die Geldstrafen für den Ungehorsam gegenüber Vollzugsbeamten werden vervierfacht. Erste Strafanzeigen gegen die Demonstranten wurden bereits im Januar bei den Gerichten eingereicht.

Die Abteilung des Föderalen Strafvollzugsdienstes des Moskauer Gebiets beschließt den Bau eines neuen Untersuchungsgefängnisses mit 1 200 Plätzen in Solnechnogorsk.

Außenminister Sergej Lawrow bezeichnet die Europäische Union als Verursacherin des schrittweisen Abbruchs der Beziehungen zu Russland.

In Nischnewartowsk halten Rosgwardia-Beamte offene Unterrichtsstunden für Schulkinder ab, in denen sie Demonstranten und Bereitschaftspolizisten spielen und so die Situation einer Kundgebung simulieren. Die Kinder sind mit Schutzausrüstungen und Gummiknüppeln ausgerüstet.

Der Föderale Steuerdienst Russlands kündigt an, den Dienst »Persönliches Konto des Steuerzahlers« mit sämtlichen Online-Banking-Daten der Nutzer zusammenzuführen. Auf diese Weise soll der Steuerdienst die Korrespondenz zwischen Einnahmen und Aus-

gaben russischer Bürger besser kontrollieren können.

In der Stadt Kemerowo schlägt ein Mann über zwei Stunden lang seine Freundin. Nachbarn rufen sieben Mal die Polizei und versuchen, die Tür zu seiner Wohnung aufzubrechen. Als die Polizei eintrifft, ist die junge Frau tot.

Wladimir Putin legt Blumen am Grab des Unbekannten Soldaten in Moskau nieder.

Das Moskauer Bürgermeisteramt wird 1 Milliarde Rubel (12 Millionen Euro) für ein neues System zur Überwachung der Fahrgäste in der U-Bahn ausgeben – Bildschirme, die Werbung anzeigen und gleichzeitig die Menschen kameratechnisch überwachen. Das Projekt soll bis Ende 2021 umgesetzt werden.

In der Region Kaluga fordert die Staatsanwaltschaft Geld zurück, das für die Behandlung eines Inhaftierten ausgegeben wurde. Der Mann verbüßte seine Strafe in der Kolonie Nummer 3 und verschluckte als Zeichen des Protests drei Nähnadeln.

Mit Sierra Leone wird ein Abkommen über die Nichtverbreitung von Waffen zunächst im Weltraum

unterzeichnet. »Dies ist ein weiterer wichtiger Schritt, um ein Wettrüsten im Weltraum zu verhindern«, so das russische Außenministerium in einer Erklärung. Sierra Leone ist eine Republik in Westafrika. Das Land liegt beim Pro-Kopf-BIP auf Platz 177 der Weltrangliste, mehr als 70 Prozent der Einwohner leben unterhalb der Armutsgrenze.

Der 60. Jahrestag des Weltraumfluges von Juri Gagarin wird mit zahlreichen Veranstaltungen begangen. Die spektakulärste wird eine Parade von Motorseglern sein. Sie ist nicht nur auf Juri Gagarins Flug abgestimmt, sondern auch auf den 800. Jahrestag des heiligen Fürsten Alexander Newski. Die Aktion trägt den Namen »Himmlische Heerscharen«.

Der Anteil der Russen, die zum Sparen gezwungen sind, ist auf 70 Prozent angestiegen. 38 Prozent der Verbraucher haben kein Vertrauen in die Zukunft – ein Rekord unter den europäischen Ländern.

## **März**

Die Staatsduma bereitet ein Gesetz vor, das Mitgliedern einer als ausländischer Agent eingestuften Nichtregierungsorganisation verbietet, gewählt zu werden.

Die Moskauer Behörden haben erlaubt, am Stalin-Gedenktag, der auf den 5. März, den Todestag des Generalissimus, fällt, Blumen an Stalins Grab niederzulegen. Der Gedenktag ist eine Initiative der Kommunistischen Partei der Russischen Föderation.

Der Föderale Dienst für staatliche Statistik vermeldet den »natürlichen Rückgang« der Bevölkerung im Januar 2021 um 113 000 Menschen. Die Zahl der Sterbefälle im Vergleich zum Januar 2020 ist um 33,9 Prozent gestiegen.

Der Duma-Abgeordnete von »Einiges Russland« Anatoli Wyborny schlägt vor, dass Personen, die Gerüchte über Preiserhöhungen verbreiten, mit bis zu 3 Jahren Gefängnis bestraft werden sollen.

Ein Gericht hat einen Moskauer Polizisten, der einem 13-jährigen Mädchen ins Bein geschossen hatte, nachdem sie sich geweigert hatte, mit ihm Sex zu haben, zu einer Bewährungsstrafe verurteilt. Er kann anschließend wieder in Dienst gestellt werden.

Das Gesetz zur Entlastung von Beamten wegen »zufälliger« Korruption wird in erster Lesung von der Duma angenommen.